

Ist diese Welt für alle gleich ?

Einführung: Dieser Tage begann die Fussballweltmeisterschaft in Qatar. Zwei Tage vor dem ersten Spiel verfügte das Emirat, dass in den Stadien und der Umgebung keine alkoholischen Getränke verkauft werden dürften. Der Veranstalter dieser WM, die FIFA, schluckte dies mit Groll. Der deutsche Mannschaftsführer, Manuel Neuer, wollte mit einer Armbinde „One Love“ antreten. Der Weltfussballverband, verbat dies. Aber warum muss diese WM überhaupt in Qatar stattfinden, einem Land das sich nicht gerade durch seine Qualität im Fussball auszeichnet, und Gesetze gegen Alkohol und gleichgeschlechtliche Kontakte hat. Nun die Antwort ist ganz einfach: Mit seinen Petrodollars hat das Emirat nicht nur die Vertreter der grossen Fussballnationen gekauft, sondern auch die ganze Veranstaltung finanziert, weil es sich dadurch sowohl Investoren als auch jede Menge Touristen in der Zukunft verspricht.

Aber meine Frage geht viel weiter: Ein Grossteil der westlichen Welt, besonders in der Bundesrepublik, rümpft die Nase über Fragen, der Gleichberechtigung, der gleichgeschlechtlichen Beziehungen und der sozialen Gerechtigkeit in allen arabischen Staaten. Aber nicht nur dort dividiert sich die Welt in moralische und unmoralische Länder, wenn wir das Wertesystem der westlichen Welt anwenden. Die bereits erwähnten Ungleichheiten bestehen in grossen Teilen Asiens, vor allem in China, in den meisten Staaten Afrikas und einem Teil Lateinamerikas. Doch wir müssen einsehen, dass die Zeit des Eurozentrismus vorbei ist. Europa diktiert nicht mehr der Welt wie es sich zu verhalten hat und welche Werte die restlichen Länder anzuwenden haben. Das mag zwar nach dem westlichen moralischen Prinzip schwer zu akzeptieren sein, nur die Welt verändert sich anders. Selbst die Weltmacht des 20. Jahrhunderts, die Vereinigten Staaten tun sich schwer ihre Weltanschauung in die dritte Welt zu verkaufen. Dabei haben sie intern auch noch eine Menge Nachholbedarf.

Tatsache ist jedoch, dass die demokratisch, moralischen Rufer Europas auf verlorenem Posten stehen, die Welt dreht sich weiter, ob mit oder ohne sie. Noch braucht China westliche Technologie, genauso wie die deutsche Industrie den enormen chinesischen Markt braucht, nur der moralische Zeigefinger des deutschen Bundeskanzlers wird Chinas Innenpolitik nicht verändern. Ebenso wird Europa die arabischen Staaten nicht demokratisieren, im Gegenteil es ist von deren Öl- und Gaslieferungen mehr den je abhängig.

So bitter es für deutsche und europäische Moralisten klingt. Ihre Werte, ihre Weltanschauung und ihre Moral können in Zukunft nicht mehr exportiert werden. Sie haben lediglich die Wahl, entweder trotzdem mit diesen Ländern Geschäfte zu machen, oder sich einzugeln und sich selbst zu beschränken, und nur Handel mit Ländern betreiben die ihren Werten entsprechen. Dann wird die Welt für Europa aber sehr klein und der restliche Teil der Länder wächst weiter.

